

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 62.

Sonntag, den 8. August 1841.

Ihr hebt die trüben Blicke
Hinauf zu dunkeln Fernen.
Sie bauen euch die Brücke
Aus ew'gen Himmelssternen:

Ein jeder Blick zum Herrn
Bom still Erliegenden
Glänzt hell als ew'ger Stern
Am Thron des Siegenden.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Oberamtliche Verfügung, betreffend die Gebäude-Cataster-Revision und die Behandlung dieses Steuer Zweigs bei den Steuerfällen in Zukunft.

Aus Anlaß der pro 1. Juli 1814 auf höchste Anordnung vorgenommenen Revision der Gebäude Cataster im hiesigen Oberamts Bezirk ist zur Kenntniß des Königlichen Steuer-Collegiums gekommen, daß in den Gemeinden noch keine Steuer Rollen angelegt sind und die Gebäude Steuer Anschläge theils noch in den Güter Büchern zerstreut fortgeführt, theils und hauptsächlich, ohne nähere Bezeichnung bloß in den summarischen Steuer Vermögens Registern eingetragen wurden, was, nach hohem Decret vom 21. April 1841. umsoweniger genügt, als ohne ein die ausführliche Beschreibung enthaltendes Dokument, die nach der Königlichen Verfügung vom 15. Aug. 1840. Reg. Bl. S. 328, künftig beabsichtigte periodische Fortführung des Landes Catasters gar nicht vollzogen werden könnte, ohne daß jedesmal wieder neue und zeitraubende Untersuchungen vorausgehen müßten.

Sämmtliche Stadt und Gemeinde Rätthe des Bezirks werden deshalb dafür verantwortlich gemacht daß binnen 3. Monaten ordentliche Gebäude Steuer Rollen, in der Form der in jeder Gemeinde-Registratur bereits liegenden Gebäude Einschätzungs Protokollen, so hergestellt werden, daß solche den Stand des Gebäude Catasters nach der Revision pro 1. Juli 1840. auf den Kreuzer hin im Einzelnen nachweisen, und den Abgang und Zuwachs vom 1. Juli 1840. im Einzelnen wie in der Berechnung alljährlich nachzeigen.

In denjenigen Gemeinden, wo die allgemeinen Zulagen von 1823. in der Untertheilung noch nicht oder nicht ganz vollständig durchgeführt sind, müssen nunmehr diese Zulagen unverweilt, mittelst einer Revision der einzelnen Gebäude Anschläge nach der Classentafel in der Gebäude Instruktion von 1821. mit dem Betrag des revirten Landes und Oberamts Catasters pro 1. Juli 1840. in die genaueste Uebereinstimmung gebracht werden, so daß pro 1. Juli 1840. jedes Orts Cataster im Einzelnen wie im Ganzen mit dem Oberamts Cataster pünktlich harmonirt.

Abschriften von den Revisions Protokollen pro 1. Juli 1840. worinn auch für die einzelne Gemeinden zu beachtende Verhältnisse vorgemerkt sind, werden den Gemeinde Räthen in den nächsten Tagen zugesendet werden.

Diejenigen Gemeinden, in welchen die Gebäude-Einschätzungs Protokolle von 1819. (den Grundlagen der neu anzulegenden Steuer Rollen) verloren gegangen sind, können Abschriften von der Kanzlei des k. Steuer Collegiums verschafft werden, und die unterzeichnete Stelle erwartet die bezüglichen Anzeigen ohne Aufenthalt.

Die Orts Steuersatz Aemter werden hiebei noch insbesondere angewiesen, künftig die neuen oder veränderten Gebäude Anschläge immer streng nach der instruktionsmäßigen Classentafel zu vollziehen, als worauf man in Zukunft bei Rechnungs Abhören und Ruggewichten besonderes Augenmerk richten wird.

Den 5. August 1841.

K. Oberamt,

Wirth.

Waiblingen. Oberamtl. Erlaß an die Steuersatz Behörden.

Die Schneider Meister beschwerten sich bei der letzten Zunftversammlung, daß die vielen oft mit mehreren Gehülfinnin arbeitende Rätherinnin häufig nicht zur Gewerbe-Steuer beigezogen werden.

Es werden daher die Steuersatz Behörden auf die Verfügung v. 13. Dec. 1834. Reggs. Bl. S. 599. Beilage F. hingewiesen, wonach Rätherinnin in so fern sie von Haus ihr Gewerbe treiben und nicht als bloße Tagelöhnerinnin arbeiten, in der ersten Abtheilung zur Gewerbe Steuer einzuschätzen sind.

Den 5. August 1841.

K. Oberamt,

Wirth.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Wer Obstschüße werden will, hat sich nächsten Montag früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 7. Aug. 1841.

Stadtschultheißenamt.

Auffreich verkauft, wozu man die Liebhaber unter dem Bemerken einladet, daß der Erlös, wenn es von den Käufern gewünscht wird, gegen tüchtige Bürgschaft bis Martini dieses Jahrs angeborgt werden kann.

Den 5. August 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Holz-Verkauf.)

In dem Hofkammerlichen Walddistrikte Brühlshau bei Schanbach werden am nächsten

Montag den 9. d. Monats, von Morgens 9 Uhr an 1700 forchene Baumstüßen und 1150 Bohnenstücken im öffentlichen

Duppelspohm. (Geld Antrag.)

Bei hiesiger Gemeindepflege liegen 400 fl. und bei der Stiftungspflege 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 5. August 1841.

Schultheißenamt.

Baach, Oberamts Waiblingen.

(Veraccordirung des Schul- und Rathhaus-Bauwesens.)

Die Gemeinde Baach ist genöthigt, ein Schul- und Rathhaus zu erbauen und es werden die Bauarbeiten

Mittwoch, den 25 August d. J.

im öffentlichen Abstreich veraccordirt werden.

Nach dem revidirten Ueberschlag ist der ganze Baukosten auf — 4482 fl. 40 fr. berechnet, nemlich

für die Grab-Arbeit — —	63 fl. 5 fr.
— — Maurer, Steinhauer	
— — und Gipser-Arbeiten	1909 fl. 7 fr.
— — Zimmer-Arbeit —	1435 fl. 36 fr.
— — Schreiner-Arbeit —	391 fl.
— — Glaser-Arbeit —	179 fl. 57 fr.
— — Schlosser-Arbeit —	360 fl. 55 fr.
— — Flaschner-Arbeit —	20 fl.
— — Hafner-Arbeit. —	5 fl.
— — Guß-Eisen —	118 fl.

4482 fl. 40 fr.

Die zur Uebernahme von Bau-Arbeiten Lusttragende werden nun eingeladen an besagtem Tag, Vormittags 9 Uhr in dem Gemeinde-Rath Bihlmaier'schen Haus, mit Vermögens- und Tüchtigkeits Zeugnissen versehen, zu erscheinen.

Den 31. Juli 1841.

Gemeinde Rath.

Privat-Bekanntmachungen.

Winnenden. (Fahrniß-Auction.)

Nächsten Donnerstag den 12. dieses Monats wird in der Behausung der verstorbenen Frau Kaufmann Schübelin eine Fahrniß-Auction gegen baare Bezahlung abgehalten werden, bestehend in Büchern, Vetter, Leinwand, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 6 Sessel, Secretair, Armoire, Bettladen, u. s. w. Küchen-Geschirr, 6 in Eisen gebundene Fäßer von 1 bis 4 Liter und sonstige Fahrniß-Stücke, wozu die Liebhaber höflichst einladet.

Stadtrath Miller.

Waiblingen. Küfermeister Kayser ist beauftragt, guten Obst-Rost, Imiweis zu 36 kr. gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Waiblingen. Am letzten Sonntag Abend gieng zwischen hier und Winnenden ein schwarzer Filzhut verloren, in welchem innen der Name des Verfertigers: Boyus in Eßlingen steht. Der redliche Finder wolle ihn gegen eine Belohnung bei der Redaction d. Blattes abgeben.

W ü r t e m b e r g.

Das Regierungs Blatt vom 10. Juli enthält: Eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern in Betreff der Zuständigkeit der Oberamts Aerzte und Oberamts Wundärzte in Beziehung auf die Vornahme von amtlichen Besichtigungen und die Erstattung der darauf bezüglichen Gutachten; — die Verleihung eines Erfindungs-Patents auf fünf Jahre an den Soldaten Grau von Owen auf eine Vorrichtung für Bereitung der GerstenGraupen; — die Verleihung eines Einführungs-Patents auf zehn Jahre an das Handlungshaus Schill, Köbel und Müller zu Stuttgart auf eine sogenannte Rotations-Maschine; — u. eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen, wonach die im Jahre 1827 zum Zwecke der Verbesserung der Leinwand-Gewerbe niedergesezte besondere Kommission in Rücksicht darauf, daß ihr ferneres Bestehen unter den veränderten Verhältnissen nicht mehr erforderlich ist, aufgelöst und die Besorgung ihrer Obliegenheiten der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins übertragen wird. Diejenigen Landwirthe, welche um Preise für Hervordringung vorzüglichen Flachses sich bewerben wollen, haben die Proben ihrer Produkte mit den vorgeschriebenen Ausweisen an die gedachte Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereines einzusenden u.

B e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Das Haus Esterhazy. — von dem Reichthume des ungarischen Adels führt der Engländer Paget in seinem Werke über Ungarn einige merkwürdige Beispiele an. Besonders ist die Familie Esterhazy zu nennen. Die Besitzungen des Fürsten enthalten 130 Dörfer, 40 Städte und 34 Schlösser. Er hat vier Landhäuser, die so groß sind wie Chatsworth; eines derselben enthält 360 Zimmer für Gäste

und ein Theater. Bekannt ist die Antwort des Fürsten, die er dem Lord Falkland gab, als dieser ihm eine Heerde von 2000 Stück Schafen zeigte und ihn fragte ob er eben so viele aufweisen könne. „Meine Schäfer,“ erwiderte der Fürst, sind zahlreicher als ihre Schafe.“ Das ist thatsächlich war; der Fürst zählt auf seinen Besitzungen 2500 Schäfer. Eine Dame aus der Nachbarschaft sagte dem Herrn Paget: Die Esterhazy haben eine regelmäßige Grenadier-Leibwache in ihrem Solde und auf ihrem Solde und auf ihren Besitzungen das Recht über Leben und Tod. — „In einem Zimmer,“ erzählt Paget weiter, „ist der Stammbaum aller Esterhazy abgebildet, worauf es so klar als möglich gemacht ist, daß sie, von Adam beginnend, jeden großen Namen, jüdische u. heidnische von Moses bis Attila, zu ihrigen zählen, bis sie sich als diejenigen wiederfinden, welche sie jetzt sind, Magnaten von Ungarn. Noch außerordentlicher ist eine lange Reihe von Portraits von diesen Berühmtheiten, Attila eingeschlossen, mit ihren Weibern u. Kindern, schön modisch gekleidet und bis zu dem jetzigen Jahrhundert fortgesetzt.“

Wien, 21. Juli. Ueber die Rückwirkungen, welche die im Verlaufe dieses Monats hier stattgehabten zahlreichen und umfangreichen Fallimente auf die Provinzen äußerten, gehen bereits sehr traurige Berichte ein. Böhmen und Mähren, wo bei dem dort herrschenden Geldmangel die zahlreichen Fabriken nur durch hiesige Unterstützungen im Betrieb erhalten werden konnten, der aber der stattgehabten Insolvenzen und des auch von aufrecht gebliebenen Häusern entzogenen Credits wegen an sehr vielen Orten bereits gänzlich stockt; jene beiden Provinzen befinden sich in einer solchen kommerziellen Desorganisation, wie man sich deren seit dem Finanzpatente von 1811 nicht mehr zu erinnern weiß. Nicht minder große Besorgnisse hegt man für die Geschäftsverhältnisse von Pesth und Triest, welche beide wichtige Handelsplätze seit einem Jahre schon eine große Reihe von Falliments erlebten, deren aber mehrere noch stattgefunden hätten, wenn nicht von hier aus Rath geschafft worden wäre. Bei dem hier jetzt herrschenden Mangel an Vertrauen müssen die Hülfquellen für die Provinzialstädte um so mehr versiegen und jene ihrem Schicksal überlassen bleiben.

Wien, 22. Juli. Folgende begreiflicher Weise nur muthmaßliche Zusammenstellung der neuen Fallimente dürfte Sie interessieren:

	Gulden.
Steinerss Neffe	1,400,000
Steiner und Comp.	2,000,000
Geymüller und Comp.	8,000,000
Alexander Pösch	60,000
L. E. Smekal	60,000
Abolpff Leon	80,000
Peter Belloni	2,000,000
(Soll seine Zahlungen wieder aufgenommen haben.)	
Moses Abraham	100,000
Dögi Asteroglu	60,000
J. W. von Thomann's Wittwe und Comp.	1,000,000
F. Falkenberg Giro	200,000
Vollgruber und Köchel	100,000
Samuel de Majo	20,000
Gebrüder Polack	100,000

fl. 15,180,000

Sabatei Seme zahlt wieder.

Der Status von Geymüller und Comp. ist noch nicht zu haben, da die Cassa den Gerichten übergeben wurde.

Der Chef des Hauses Geymüller hat Wien mit einem Passe verlassen, welcher auf seinen ursprünglichen Namen (er war Adoptivsohn) lautet; seine Geschäfts-Verhältnisse sollen sich in einem immer trübleren Lichte herausstellen.

Die Baarsummen des circulirenden französischen Geldes belaufen sich jetzt auf etwa 4,000,000,000 Fres. Im Jahre 1661, unter Colbert, circulirten nur 600,000,000 Fres. baaren Geldes.

Man liest im „Memorial“ von Bordeaux: „Ein neueres Beispiel der Gefahr übereilter Beerdigung ist folgendes: Zu Cadillac versichert man uns, wurde eine Frau, als man sie eben in das Grab hinabsenkte, durch das Geräusch der ersten auf den Sarg fallenden Steine zum Leben erweckt; ihr Schreien, das zum Glück gehört wurde, veranlaßte das Einstellen der Beerdigung. Der Sarg wurde herausgenommen, geöffnet, und die Frau, welche noch lebte, stieg heraus.“